Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 150: 5-34, Berlin 2018

150 Bände der *Verhandlungen* (1859-2018)*

Arthur Brande

Zusammenfassung

Eine Übersicht der bisher erschienenen 150 Nummern der *Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg* bzw. *von Berlin und Brandenburg* und von neun *Beiheften* wird vorgelegt. Nach der Gründung des Botanischen Vereins wurde ein breites Spektrum an botanischen Themen in den Abteilungen ‚Verhandlungen', ‚Sitzungsberichte' und ‚Abhandlungen' geboten. Vor und besonders nach der Gründung der Deutschen Botanischen Gesellschaft 1882 überwogen gegenüber der Morphologie und Physiologie die Beiträge zur regionalen Floristik, Pflanzengeographie und Systematik. Nach der ASCHERSON-Zeit war im 1. und 2. Weltkrieg die Publikation der *Verhandlungen* eingeschränkt bzw. nach der Zerstörung des Dahlemer Botanischen Museums 1943 ganz unterbrochen. Jedoch hatte die Forschungs- und Publikationstätigkeit in den zwei Jahrzehnten der Zwischenkriegszeit einen Höhepunkt erreicht, wobei auch Vegetationskunde und Naturschutz in den *Verhandlungen* an Bedeutung gewannen. 1957-1990 war eine Übergangszeit einschließlich der Phase des *Berliner Botanischen Vereins* seit 1982. Viele West-Berliner Publikationen von der Floristik bis zur Pflanzenökologie und historischen Geobotanik prägten den Inhalt der *Verhandlungen*. Seit der deutschen Wiedervereinigung nahm die botanische Regionalforschung im Vereinsgebiet für alle Pflanzengruppen und pflanzengeographisch-ökologischen Disziplinen zu, die sich in den *Verhandlungen*, den *Beiheften* sowie den daraus resultierenden Florenwerken und -Atlanten widerspiegeln. In einem Anhang sind verschiedene zeitliche Übersichten zu den *Verhandlungen* zusammengestellt.

Der Beitrag ist dem Gedenken an Prof. G. WAGENITZ (Potsdam 1927-2017 Göttingen) gewidmet, der durch umfangreiche Forschungs- und Publikationstätigkeit mit dem Botanischen Verein und seiner Geschichte verbunden war.

Summary

A survey is given on 150 volume numbers of the *Transactions of the Berlin Brandenburg Botanical Association* including 9 supplement volumes hitherto published since 1859 and 1987 resp. A lot of contributions and short communications characterize the broad spectrum of botanical themes during the first decades. However, floristic and chorological aspects prevail. They are mostly predominant especially after the foundation of the *German Botanical Society* 1882, and as a consequence by the separation of botanical disciplines such as morphology and physiology versus floristics, plant geography and systematics. After the ASCHERSON period the World Wars I and II impeded some regular publication, although in the two interwar decades great advances in regional botany including topics on nature

* GERHARD WAGENITZ zum Gedenken.

protection is shown in the *Transactions*. However, the regular annual sequence of volumes was interrupted after destruction of the Dahlem Botanical Museum in 1943. From 1957 to 1990 some smaller volumes appeared, including the intermediate period of the *Berlin Botanical Association* since 1982, when at most contributions on West-Berlin botanical themes were published. The reunification of Germany also gave new stimulation in regional research and publication, comprising floristics as well as plant geography and systematics, and shown in rich topics of the *Transactions* publications. In the annex a complete list of the chairpersons and volume editors are given for the wohle 150 years period as well as bibliographies and a special excursion type over ten years, published in the *Transactions*.

This essay is dedicated to the memory of G. WAGENITZ (1927-2017), Professor emeritus in Botanical Systematics at the Göttingen University, who contributed intensively to the activities and the history of the *Botanical Assosiation* and botanists in Berlin and Brandenbenburg.

1. Einleitung

Das Erscheinen von Band 150 der *Verhandlungen* gibt Anlass für einen Überblick auf den bis heute vorliegenden Gesamtbestand. Dieser Band kommt neun Jahre nach dem 150-jährigen Bestehen des Vereins, da es manche zeitliche Lücke im Publikationsablauf gegeben hat (s. Kap. 7). Die Gründung des Vereins und seiner Zeitschrift in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts fügt sich relativ spät in die bis zu diesem Zeitpunkt bereits voll aufgeblühte floristische Erforschung von Landschaften, Regionen, Ländern und Kontinenten (vgl. WISSEMANN 2007, Tab. 1). Das zeigt z. B. ein Blick auf die 1818 begründete, bis heute bestehende Zeitschrift *Flora* und die Chronologie der Gründungsjahre von 23 botanischen Zeitschriften zwischen 1782 und 1934 (BRESINSKY 1993).

Zweifellos geben die *Verhandlungen* selbst das lebendigste Bild der Geschichte und des wissenschaftlichen Wirkens des Botanischen Vereins, zumal da die Akten und Originalunterlagen der ersten achtzig Jahre des Vereinslebens und der Zeitschrift durch die Bombenschäden und den Brand des Botanischen Museums in Berlin-Dahlem vom 1./2. März 1943 vernichtet worden sind. Jedoch soll hier nicht die Geschichte des Vereins nachgezeichnet werden (für die ersten 50 Jahre vgl. die detaillierten Mitteilungen von VOLKENS 1909, für die folgenden 25 Jahre ULBRICH 1934, für den Gesamtzeitraum bis 2007 KRAUSCH & SUKOPP 2009 und WAGENITZ 2009). Vielmehr wird im Folgenden die Publikation der 150 Bände der *Verhandlungen* unter mehr formalen Gesichtspunkten dargestellt. In ähnlicher Weise haben kürzlich DIERSCHKE & REMY (2017) die Periodica der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft zu deren 90-jährigem Bestehen näher charakterisiert (*Mitteilungen*, *Tuexenia*, *Beihefte*, *Synopsis der Pflanzengesellschaften*).

KRAUSCH & SUKOPP (2009) weisen zur botanischen Forschungsgeschichte Brandenburgs und Berlins vielfach auf Veröffentlichungen in den *Verhandlungen* hin. Auch das Literaturverzeichnis und das Personenregister dort erschließen weitere Quellen. Zum Kontext der regionalen Botanikgeschichte vgl. auch die Aufsatzsammlungen bei SCHNARRENBERGER & SCHOLZ (1990) und KÖSSLER & HÖXTERMANN (1999).

In den *Verhandlungen* steht die Floristik der Phanero- und Kryptogamen an erster Stelle, später kommen entsprechend der Entwicklungsgeschichte der Pflanzengeographie/Geobotanik die Vegetationskunde incl. Pflanzensoziologie sowie Vegetationsgeschichte und Ethnobotanik hinzu. Botanische Naturschutz-Veröffentlichungen sind in den *Verhandlungen* zunächst weniger vertreten, sie finden sich überwiegend in anderen Periodica und Monographien, nehmen aber mit KURT HUECK seit Mitte der 1920er Jahre zu.

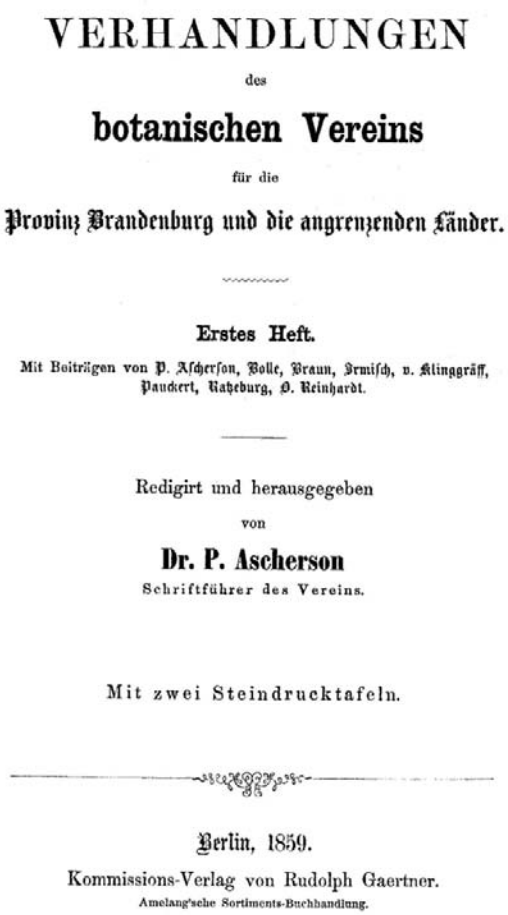
Da die Bände der *Verhandlungen* aus den ersten Jahrzehnten nicht überall leicht greifbar sind, wird auf diese etwas ausführlicher eingegangen. Allerdings sei darauf hingewiesen, dass Digitalisate von Band 1 bis 11 unter https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/1178234-1 und die Bände 13-66 sowie das Register zu Band 31-50 unter https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/49731 eingesehen werden können. Außerdem bietet die Literaturdatenbank des Botanischen Vereins unter https://www.botanischer-verein-brandenburg.de/literatur/ ab Band 1 der *Verhandlungen* eine Titelsuche der Aufsätze nach Autoren, Themen, Gebieten und Erscheinungsjahren und ab Band 142 (2009) auch die betreffenden pdf-Dateien. Näheres zu den Bio-Bibliographien der im Folgenden genannten Botaniker findet sich zudem in dem umfangreichen Beitrag von WAGENITZ (2009) anlässlich der 150-jährigen Geschichte des Botanischen Vereins.

2. Die ersten 50 Jahre

Nach der Gründung des „botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder“ am 15. Juni 1859 in Neustadt-Eberswalde wurde am 1. Februar 1860 als „Erstes Heft“ der erste Band der *Verhandlungen* unter dem Erscheinungsjahr 1859 mit einem Umfang von XIV + 100 Seiten ausgeliefert (Abb. 1). Der erste Teil des Heftes umfasst die Vereinsstatuten und weitere Vereinsmitteilungen, der zweite Teil Beiträge zur Floristik, Systematik, Pflanzengeographie und Morphologie. Die folgenden Bände enthalten außerdem botanische Exkursions- und Reiseberichte, Mitteilungen zur Pflanzenphysiologie, über Herbarien, außerdem Buchbesprechungen, im ersten Teil dann auch Mitgliederverzeichnisse sowie Bibliotheksbestand und -zugänge. Mehrere Bände sind im Anhang mit Lithographien und Karten ausgestattet, seit den 1880er Jahren auch mit Holzschnitten im laufenden Text. Neben den Gefäßpflanzen sind Kryptogamen und Pilze stets gleichrangig vertreten. Nachrufe werden unterschiedlich im ersten oder zweiten Teil gebracht.

Seit Band 6 (1864) wird statt „Heft“ die Bezeichnung „Jahrgang“ gewählt, mit zumeist vier (maximal zehn in Band 22) datierten Lieferungen (Heften) pro Jahr. Verlags- und Erscheinungsort ist der Berliner Kommissionsverlag Rudolph

Gaertner (Abb. 1), seit Band 22 (1880) R. Gaertner's Verlagsbuchhandlung (Hermann Heyfelder), seit 1901 Gebr. Borntraeger in Berlin bzw. Leipzig und seit 1907 der Selbstverlag des Vereins in Berlin (Botanisches Museum in Dahlem-Steglitz, s. Abb. 2 und Kap. 7: Verlags- und Druckorte). Nach Beschluss vom 7. Juni 1870 streichen der Verein und die *Verhandlungen* die Bezeichnung „und die angrenzenden Länder", offenbar bereits im Hinblick darauf, „eine botanische Gesellschaft für Deutschland zu gründen, […] welche unserem Verein gestattet, sich harmonisch in diese nationale Gesellschaft als Glied einzufügen" (ASCHERSON 1870a: XI, 1870b: XVI ff.).



VERHANDLUNGEN

des

botanischen Vereins

für die

Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder.

Erstes Heft.

Mit Beiträgen von P. Aſcherſon, Bolle, Braun, Irmiſch, v. Klinggräff, Pauckert, Ratzeburg, O. Reinhardt.

Redigirt und herausgegeben

von

Dr. P. Ascherson

Schriftführer des Vereins.

Mit zwei Steindrucktafeln.

Berlin, 1859.

Kommissions-Verlag von Rudolph Gaertner.

Amelang'sche Sortiments-Buchhandlung.

Abb. 1: Titelseite des 1. Jahrgangs der *Verhandlungen des Botanischen Vereins*.

Bis Band 19 (1877) hat sich eine Dreiteilung der Jahresbände in ‚Verhandlungen', ‚Sitzungsberichte' und ‚Abhandlungen' mit jeweils gesonderter Paginierung herausgebildet, bei denen es jedoch thematisch-inhaltliche Überschneidungen gab. Die ‚Verhandlungen' enthielten auch die Vereinsmitteilungen der Frühjahrs- und Herbst-Hauptversammlungen aus wechselnden Tagungsorten des Vereinsgebietes sowie die Liste der Bibliotheksbestände und das Mitgliederverzeichnis. Die ‚Sitzungsberichte' umfassen viele kleinere Mitteilungen zahlreicher Autoren. „Dieses Format ermöglichte zahlreichen Mitgliedern des Vereins Veröffentlichungen – eine frühe Form dessen, was heute als Citizen Science weltweit gefördert wird" (H. SUKOPP mdl. 12.9.2017). In den ‚Sitzungsberichten' zeigt sich ein breites Spektrum der Botanik einschließlich der Mykologie, Morphologie und Physiologie. Auch Todesfälle aus dem Mitgliederkreis werden hier mitgeteilt. Die Floristik steht weiterhin obenan. So wurden seit Band 16 (1874) Berichte vor allem von CARL WARNSTORF (1837-1921) veröffentlicht, die im Auftrag und auf Kosten des Vereins in bislang wenig untersuchte Gebiete der Mark Brandenburg wie die Altmark, das Ruppiner Land, die Uckermark, die Niederlausitz und die Neumark führten. Mit diesen Aufgaben waren nach VOLKENS (1909: 45) und KRAUSCH & SUKOPP (2009: 73) zu jener Zeit weitere fünf „Feldbotaniker" (WAGENITZ 2007) für den Verein tätig.

Grundsätzlich ist deutlich, dass „die Arbeit des Vereins […] in zwei Richtungen ging" (ULBRICH 1934: 300): ALEXANDER BRAUN als 1. Vorsitzender vertrat die Morphologie, Biologie und Kryptogamenkunde, PAUL ASCHERSON als 1. Schriftführer die Floristik, insbesondere der Farn- und Blütenpflanzen. So gaben auch Mitglieder des Botanischen Vereins den Anstoß zu einer Erweiterung in eine allgemeine Deutsche Botanische Gesellschaft (LORENZEN 1987a, b). Sie wurde am 17.9.1882 in Eisenach unter Vorsitz von NATHANAEL PRINGSHEIM (1823-1894) gegründet. Die erste wissenschaftliche Sitzung fand am 21.1.1883 in Berlin im Hause von SIMON SCHWENDENER (1829-1919) in der Matthäikirchstraße 28 (heute Matthäikirchplatz an der Philharmonie) statt. Neben ASCHERSON waren weitere Mitglieder des Botanischen Vereins an den Versammlungen innerhalb Deutschlands und seit 1883 auch an den *Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft* beteiligt. Im Einzelnen berichtet HÖXTERMANN (2007a, b) über die Voraussetzungen und die Gründungsgeschichte der DBG mit Blick auf den Botanischen Verein, ergänzend auch MOLLENHAUER (2007). Nach VOLKENS (1909: 41) führte die Gründung der DBG zwar zu einer Trennung von Floristik und allgemeiner Botanik zu Lasten des Botanischen Vereins. Jedoch bestanden noch in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg enge Kontakte zwischen dem Botanischen Verein und der DBG (LORENZEN 1987c, MOLLENHAUER 2007), die bis 1970/71 ihren Sitz in Berlin hatte. SUKOPP (2016/17) berichtet, dass die monatlich in Dahlem stattfindenden Sitzungen beider Vereinigungen immer abwechselnd stattfanden und auch die Potsdamer Bo-

taniker bis zum Bau der Berliner Mauer 1961 sich regelmäßig an diesen Sitzungen und Vorträgen beteiligten (vgl. Kap. 4).

Seit Band 26 (1884) erschienen in den Jahresbänden keine ‚Sitzungsberichte' mehr. Die entsprechenden ‚wissenschaftlichen Mitteilungen' aus den verschiedenen Gebieten der Botanik wurden in den Teil ‚Verhandlungen' integriert. Diese nahmen ebenso wie die ‚Abhandlungen' – weiterhin in getrennter Paginierung – auch Nachrichten über verstorbene Mitglieder einschließlich Nachrufe auf, ebenso (mit manchen Unterbrechungen) eine Auflistung der beim Verein eingegangenen Druckschriften. Die ‚Abhandlungen' enthielten überwiegend umfangreichere Beiträge, aber auch einige kürzere, die gelegentlich auf den Sitzungen vorgetragen worden waren.

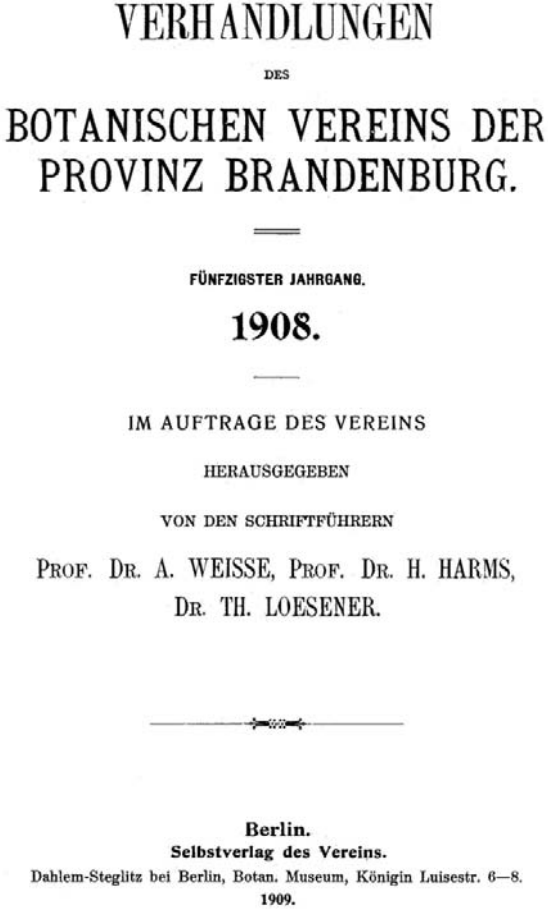
In demselben Band gab ASCHERSON in seiner Festrede zum 25-jährigen Vereinsjubiläum einen Rückblick auf die bislang erschienenen Bände mit einer thematischen Übersicht, die zugleich die damalige Gliederung der Botanik widerspiegelt: I. Allgemeine Botanik mit Anatomie, Physiologie, Morphologie und deren Untergliederungen, II. Spezielle Botanik mit Phanero- und Kryptogamen, III. Pflanzengeographie und Floristik mit Teildisziplinen, IV. Angewandte Botanik und Varia mit sechs Sparten, darunter auch historische, archäologische und mythologische Botanik, außerdem Bodenkunde u. a.

1889 veröffentlichte MAX GÜRKE, einer der Schriftführer des Vereins, ein Register der ersten 30 Bände der *Verhandlungen* in fünf thematischen Kapiteln, darunter eine Zusammenstellung der „im Auftrage des Vereins unternommenen Erforschungen des Vereinsgebietes" im Zeitraum 1872-1888. Dieses Register war nicht Bestandteil der *Verhandlungen* (GÜRKE 1889). Eine Fortschreibung der Bibliographie für die Bände 30-51 gab es als Beilage zum Jubiläumsband 51 (1909), allerdings nur als alphabetische Liste nach Autoren (SCHUSTER 1909). Seit Band 52 (1910) gibt es keine Rubrik der beim Verein eingegangenen Druckschriften mehr. Wichtiger wird später die Bibliographie der botanischen Arbeiten aus Brandenburg (vgl. Kap. 7: Bibliographien).

Erstmals sind mit Band 29 (1887) auch Floren aus den afrikanischen Kolonien („Schutzgebieten") veröffentlicht, zu deren Bearbeitung mehrere Spezialisten herangezogen wurden. Botanische Exkursionsberichte in außereuropäische Gebiete und floristische Mitteilungen finden sich z. B. auch in Band 48 und 49 (1906, 1907).

Der Umfang der *Verhandlungen* erreichte im Band 40 bei den Vereinsmitteilungen (‚Verhandlungen') ein Maximum von 146 Seiten, die Fachbeiträge (‚Abhandlungen') lagen in den Bänden 6, 21 und 30 bei mehr als 300 Seiten. Der Band 44 (1902) enthielt erstmals eine Photographie, die Wiedergabe eines Bogens aus dem WILLDENOW-Herbar (*Cuscuta africana*/*Schrebera schinoides*). 1905 erschienen dann mehrere Tafeln mit Photographien von Gehölzen im Freiland.

Das 50-jährige Bestehen des Vereins ist nicht im 50. Jahrgang der *Verhandlungen* (1908, erschienen mit Mai 1909; vgl. Abb. 2), sondern im Band 51 (1909) mit dem ausführlichen Beitrag zur Vereinsgeschichte von VOLKENS und Berichten über eine größere Zahl von Veranstaltungen dokumentiert, aber auch die üblichen ‚Verhandlungen' und ‚Abhandlungen' fehlen bei einem Gesamtumfang von 281 Seiten einschließlich der oben genannten Literaturliste nicht.



VERHANDLUNGEN

DES

BOTANISCHEN VEREINS DER PROVINZ BRANDENBURG.

FÜNFZIGSTER JAHRGANG.

1908.

IM AUFTRAGE DES VEREINS

HERAUSGEGEBEN

VON DEN SCHRIFTFÜHRERN

PROF. DR. A. WEISSE, PROF. DR. H. HARMS,
DR. TH. LOESENER.

Berlin.
Selbstverlag des Vereins.
Dahlem-Steglitz bei Berlin, Botan. Museum, Königin Luisestr. 6—8.
1909.

Abb. 2: Titelseite des 50. Jahrgangs der *Verhandlungen des Botanischen Vereins*.

ASCHERSON hat als Erster Schriftführer des Vereins in den Jahren 1859-1896 mit kurzen Unterbrechungen die *Verhandlungen* nicht nur redigiert, d. h. die Einzelbeiträge gründlich durchgearbeitet, sondern er war selbst auch mit vielen eigenen Beiträgen beteiligt. Er wurde im Laufe der Zeit von weiteren Schriftführern unterstützt. Eine Liste der Schriftführer für die ersten 50 Jahre gibt VOLKENS (1909: 76 f.). Sie wird hier mit zugrunde gelegt und für die Folgezeit weitergeführt (Kap. 7: Herausgeber/Redaktoren der *Verhandlungen*).

Dem Ersten Vorsitzenden des Vereins von 1859-1872 und 1875-1876 ALEXANDER BRAUN als „seinem theuren Lehrer und Gönner" widmete ASCHERSON „aus innigster Verehrung und aufrichtiger Dankbarkeit" die *Flora der Provinz Brandenburg* (1864). Außerdem nahm er in die Einleitung der *Flora* die umfangreiche „Uebersicht des natürlichen Systems nach der Anordnung desselben von Alexander Braun" auf.

3. Die Zeit nach ASCHERSON

Bis 1913 bleiben Grundstruktur und Spektrum der Beiträge im Wesentlichen gleich. In den ‚Verhandlungen' ist die Anzahl der kleineren Mitteilungen („Eigenberichte") recht gering. Insgesamt stehen auch in den ‚Abhandlungen' Floristik, Systematik und Exkursionsberichte nach wie vor im Vordergrund, darunter im Band 54 (1912) aus Majorka (d. i. Mallorca) und im folgenden Band die Berichte von ADOLF ENGLER und KURT KRAUSE aus dem Kaukasus und vom Ararat. Der Band 54 (1912, ausgeliefert am 30.4.1913) enthält das Gedenkblatt für den am 6.3.1913 im 79. Lebensjahr verstorbenen PAUL ASCHERSON, „Begründer und langjähriger Ehrenvorsitzender des Vereins", und Band 55 (1913) zwei ausführliche Berichte über die Trauerfeier. Bemerkenswert ist in diesem Band auch eine Resolution der Freien Vereinigung für Pflanzengeographie und systematische Botanik (Vorsitzender ADOLF ENGLER) und des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg (Ehren-Vorsitzender PAUL ASCHERSON) vom 6.1.1913 gegen das „Absaugen des Grundwassers […] durch die Brunnenanlagen der Charlottenburger Wasserwerke" und den damit verbundenen „Rückgang der Flora der einzigartigen Moorformationen des Grunewaldes". Noch im Band 54 waren in dem Teil ‚Verhandlungen' zwei kleine Mitteilungen von ASCHERSON zu lesen. Im 2. Kriegsjahr 1915 erscheint Band 56 (1914) mit der Gründungsmitteilung einer Ascherson-Stiftung „für Verdienste um die Erforschung der mitteleuropäischen Flora" (Ascherson-Plakette). Dieser Band ist auch deshalb bedeutungsvoll, weil erstmals mit der im Auftrag des Botanischen Vereins durchgeführten Plagefenn-Untersuchung von EBERHARD ULBRICH eine umfassende vegetationskundlich-ökologische Studie eines Naturschutzgebietes in den *Verhandlungen* erscheint.

Mit dem Band 57 (1915) wird formal die Trennung und Zweiteilung in ‚Verhandlungen' und ‚Abhandlungen' mit gesonderter Paginierung aufgehoben. Inhaltlich bleibt jedoch das Spektrum mit den Sitzungs- und Exkursionsberichten, Vereinsregularien, kleinen Mitteilungen aus den Sitzungen, größeren Beiträgen sowie Nachrufen und Mitgliederverzeichnis gleich. Erstmals werden auf den Sitzungen Vorträge mit z. T. farbigen Lichtbildern geboten. Der Anteil vegetationskundlicher Beiträge und Exkursionsberichte, auch aus Übersee, nimmt weiter zu. In den Kriegsjahren steigt der Anteil der kleinen Mitteilungen stark an, oft in Form von Literaturbesprechungen. Auch botanische Mitteilungen aus Kriegsgebieten fehlen bis 1920 nicht. Im zweiten Nachkriegsjahr umfasst der Band 62 nur 66 Seiten, und der 1922 vorgelegte Band 63 für die Jahre 1920/21 enthält ganze 124 Seiten mit einem weiterhin hohen Anteil an Kurzmitteilungen. Die Situation bessert sich mit Band 64 (1922), wobei Mitteilungen zur Vegetationskunde und über Naturschutzgebiete zunehmen. Dieser Band enthält außerdem den bekannten Aufruf von JOHANNES MATTFELD an die märkischen Floristen zur pflanzengeographischen Kartierung Deutschlands. Im Folgeband, der ohne Vereinsmitteilungen bleibt, erscheint eine Zusammenfassung der wegweisenden vegetationskundlich-ökologischen und naturschutzbezogenen Dissertation von FRIEDRICH MARKGRAF über die Bredower Forst.

Die äußere Struktur und Gliederung der *Verhandlungen* ändert sich in den nächsten Jahren mehrfach, und ab Band 67 (1925) bessert sich die Papierqualität wieder. In diesem Jahr tritt KURT HUECK im Verein mit Lichtbildern hervor, die später in seinen zahlreichen Veröffentlichungen zu Flora, Vegetation und Naturschutz große Bedeutung erlangen. HUECK ist 1927 und 1928 auch Bandredaktor der *Verhandlungen* und veröffentlicht hier das erste Pollendiagramm für die Mark Brandenburg (HUECK 1928). In demselben Band 70 bringt WILHELM LIBBERT die ersten pflanzensoziologischen Untersuchungen nach BRAUN-BLANQUET am Beispiel märkischer Molinieten. Für Botanik und Naturschutzforschung gleichermaßen bedeutsam ist im Band 71 (1929) der Bericht von ULBRICH über die Eröffnung der Biologischen Station in Bellinchen an der Oder im KEUDELL'schen Naturschutzgebiet. In demselben Band zeichnet sich die Arbeit von MATTFELD über Ostthrakien durch viele qualitätvolle Schwarzweißfotos und erstmals durch eine farbige pflanzengeographische Karte aus.

Die weiteren Jahrgänge lassen die Fortschritte und Verknüpfungen fachlicher Disziplinen jener Zeit erkennen. So erscheint in den *Verhandlungen* eine komplette Dissertation, zugleich die Grundlage der pollenanalytisch begründeten Vegetationsgeschichte von Berlin und Brandenburg (HEIN 1931). Auch hebt der Verein in demselben Band 73 mit einem Beitrag zur Naturschutzausstellung 1931 die Bedeutung der seit 1859 floristisch durchforschten 93 zumeist märkischen Gebiete als Unterstützung für den Naturschutz hervor. Mit 214 Seiten sehr umfangreich ist 1932/33 im Band 74 der vegetationskundliche Beitrag aus der Neumark von LIBBERT, dazu einer der fundierten, bis 1957 fortgeführten Beiträge von HERMANN REIMERS zur märkischen Moosflora.

Einen Höhepunkt stellt der 1934/35 herausgegebene Band 75 dar. Aufschlussreich sind der Bericht über die Festsitzung zum 75-jährigen Bestehen des Vereins durch die Zusammenstellung der verschiedenen Vereinigungen aus Botanik und Naturschutz sowie der Beitrag von ULBRICH über die Geschichte des Vereins seit 1909. Außerdem sind zu den einzelnen botanischen Fachdisziplinen wichtige Publikationen der *Verhandlungen* aufgelistet, vor allem zur Floristik und Pflanzengeographie. Auch erscheint nach längerer Pause wieder ein Mitgliederverzeichnis. Hervorzuheben sind vor allem drei Beiträge: eine Abhandlung zur Geschichte der havelländischen Flora von J. MRUGOWSKI (zu dessen schwer belasteter Biographie in der NS-Zeit s. WAGENITZ 2009: 429 f.) und zwei Arbeiten von ILSE WALDENBURG: Die florengeographische Dissertation bei MARKGRAF aufgrund einer methodisch neuartigen arealkundlichen Analyse ist hier komplett wiedergegeben, und die Bibliographie zur botanischen Erforschung Brandenburgs bietet erstmals eine für das Gesamtgebiet sowie nach zehn Regionen gegliederte Zusammenstellung von nahezu 800 Titeln (WALDENBURG 1934, 1935; vgl. Kap. 7: Bibliographien).

In den folgenden sieben Jahrgängen bis Band 82 (1942) sind in der bewährten, seit 1931 bestehenden Herausgebertätigkeit von JOHANNES MILDBRAED neben den Vereins- und Exkursionsberichten sowie den „Kleinen Mitteilungen“ aus den Sitzungen einige Beiträge hervorzuheben: In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 13.6.1936 werden die „Aufgaben und Methoden der botanischen Erforschung der Mark Brandenburg“ von SCHMIDT, SCAMONI, REIMERS, MELCHIOR, HUECK und MATTICK benannt (ERNST 1936). Ob sich daraus allerdings in der Folgezeit Konsequenzen für eine Koordinierung ergeben haben, ist nicht erkennbar. Im Band 78 (1938) ist LIBBERT erneut mit einer größeren Abhandlung zur Flora und Vegetation der Neumark und im Band 81 (1941) mit der Flora des Kreises Soldin/Neumark (heute Myślibórz) vertreten. Die im Band 79 (1939) veröffentlichte, wiederum von MARKGRAF betreute umfangreiche Dissertation von FELIX SCHMALE (1939) über das Golmer Luch ist eine methodisch vielseitige Analyse, die auch für spätere Mooruntersuchungen Bedeutung erlangt (vgl. BÖCKER 1978). Der letzte in den Kriegsjahren herausgegebene Band 82 (1942) mit immerhin noch 139 Seiten bringt als einzige größere Arbeit die Darlegungen von RUDOLF MANSFELD über wissenschaftliche Pflanzennomenklatur als Ergänzung zu seinem im Vorjahr in Jena erschienenen Verzeichnis (MANSFELD 1941), das noch bis zur „EHRENDORFER-Liste“ von 1973 Verwendung findet. Die Kriegszerstörung und der Brand des Botanischen Museums im Frühjahr 1943 beenden vorerst ein weiteres Erscheinen der *Verhandlungen*.

4. Die letzten 60 Jahre

Dieser Zeitraum ist dreigeteilt. Der erste Abschnitt umfasst nach der Unterbrechung von 1943 das Wiederaufleben der *Verhandlungen* 1957 und die Zeit der Berliner Mauer seit 1961 (vgl. SUKOPP 2016/17), der zweite die Gründung des

Berliner Botanischen Vereins 1980 und sein Bestehen bis zur Wiedervereinigung Deutschlands 1990. Es folgen im dritten Abschnitt die nahezu 30 Jahre bis zur Gegenwart.

Nach der Unterbrechung von 14 Jahren erscheinen die *Verhandlungen* erst wieder 1957, und zwar zur Beibehaltung der Bandzählung mit der Nummerierung 83-97. Auch der Name der Zeitschrift wird beibehalten, obwohl die Provinz Brandenburg als politisches Gebilde 1945/47 aufgelöst wurde. Dementsprechend gibt es jetzt im Vereinsnamen wie im Zeitschriftentitel den Zusatz „Gegründet am 15. Juni 1859“ bzw. die Angabe „gegr. 1859 e.V.“. Die zwischen 1958 und 1991 wechselnden sechs Namen der *Verhandlungen* hat KOWARIK (1991: 8) in einer Liste zusammengestellt, in der auch die Jahre ohne Erscheinen der Zeitschrift erschließbar sind (vgl. Kap. 7: Zeitliche Lücken). Eine kurze Übersicht findet sich bis heute auf dem Vorsatzblatt jedes Bandes.

Die zwischenzeitliche Bezeichnung „Dahlemer Botanischer Verein“ von 1947-1955 findet keinen Niederschlag im Titel der Zeitschrift. Der schmale Band mit 64 Seiten enthält jedoch einen Bericht von HERBERT SUKOPP, dem Bandredaktor auch in den Folgejahren bis 1980 (vgl. Kap. 7: Herausgeber/Redaktoren der *Verhandlungen*), über die lebhafte Vereinstätigkeit des Dahlemer Vereins (vgl. WAGENITZ 1960, 1999b) und als eine Fortführung der Literaturlisten von WALDENBURG (1935) den ersten Beitrag zur Bibliographie der botanischen Literatur über Brandenburg für den Zeitraum 1942-1956 mit immerhin 184 Titeln (s. Kap. 6 und in Kap. 7: Bibliographien). Hinzu kommen in dem Band sieben floristische Beiträge.

Der nächste Band (1960) umfasst die drei Nummern 98-100 für die Jahre 1958-1960 (Abb. 3) und schließt somit den Jubiläumsband zum 100-jährigen Bestehen des Vereins ein. Der Bericht des Geschäftsführers GERHARD WAGENITZ geht auf die Festsitzung am 19.6.1959 im Großen Hörsaal des Botanischen Museums in Dahlem und den Festvortrag von KURT WEIN über die „Geschichte der Floristik in der Mark Brandenburg von den Anfängen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts“ ein, der leider ungedruckt blieb und verschollen ist (KRAUSCH & SUKOPP 2009: 104, SUKOPP 2016/17: 176). Erstaunlich ist das rege Vereinsleben seit 1947 mit monatlichen Vorträgen (SUKOPP 1957, WAGENITZ 1960). Das reiche Vortragsprogramm der Sitzungen, die teilweise wie auch in den Folgejahren zusammen oder im Wechsel mit den Sitzungen der DBG abgehalten wurden, findet in den Beiträgen der *Verhandlungen* jedoch kaum einen Niederschlag. Hingegen wird das Verzeichnis der botanischen Literatur über Brandenburg für 1957-1958 von SUKOPP mit nahezu 200 Einzeltiteln und zusätzlich 20 Titeln von Teilbibliographien fortgeführt. Es entwickelt sich, später zeitweilig in der *Gleditschia* von WOLFGANG FISCHER betreut, zu einem wichtigen Bestandteil der wissenschaftlichen Dokumentation (Näheres in Kap. 7: Bibliographien). Neben einigen Arbeiten zur Floristik, Pflanzensoziologie und Systematik sowie den jetzt wieder einsetzenden Buchbesprechungen

enthält der Band 98-100 die Dissertation von FRIEDRICH RIECKE zur Forstgeschichte und Vegetationskunde im Stadtforst Berlin-Spandau.

Erst 1964 erscheint in zwei Lieferungen der Band 101, mit dem nunmehr die Gleichläufigkeit von Bandnummer und Vereinsalter aufgehoben ist. Auch die alte Bezeichnung „Jahrgang“ ist jetzt in „Band“ geändert. Der Bau der Berliner Mauer



Verhandlungen

des

Botanischen Vereins

der Provinz Brandenburg

Gegründet am 15. Juni 1859

Herausgegeben

von

Herbert Sukopp

98. — 100. Jahrgang

Berlin 1960

Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg	98—100	1—183	Berlin, 31. 12. 1960

Abb. 3: Titelseite des 98.-100. Jahrgangs der *Verhandlungen des Botanischen Vereins*.

1961 bringt die Abtrennung vieler Vereinsmitglieder vom Vereins- und Tagungsort Berlin-Dahlem. Doch sind in den *Verhandlungen* bis 1974 weiterhin Autoren mit Beiträgen aus Brandenburg stark vertreten, allerdings ohne Adressenangabe, die überhaupt erst 1983 eingeführt wird. Neue Schwerpunkte setzen seit 1965 in Band 102 und 103 Arbeiten aus West-Berlin, und zwar mit Untersuchungen zur Synökologie der Sandtrockenrasen sowie dem dendrologischen Führer der Pfaueninsel, beide von ULRICH BERGER-LANDEFELDT & HERBERT SUKOPP (letzterer in 2. und 3. ergänzter Auflage 1980 und 1988 für die Staatlichen Schlösser und Gärten Berlins), außerdem zur Produktionsökologie der Großen Brennessel von HEINRICH DAPPER und 1971 in Band 108 sechs Beiträge zur Ökologie des in Berlin nach dem 2. Weltkrieg in der zerstörten Innenstadt massenhaft verbreiteten *Chenopodium botrys*. Sie alle stammen aus dem Institut für Angewandte Botanik, später Teil des Instituts für Ökologie der TU Berlin in der Steglitzer Rothenburgstraße, dem bis heute seit mehr als 30 Jahren genutzten Versammlungsort des Botanischen Vereins. Botanische Exkursionen des Vereins waren damals auf Berlin beschränkt. Der Druck der *Verhandlungen* wurde seit 1965 durch den Senat von Berlin gefördert. Über die Dahlemer Sitzungen von DBG und Botanischem Verein gegen Ende der 1960er Jahre (zur Mitgliederstatistik vgl. KOWARIK 1991: 7) berichtet humorvoll MOLLENHAUER (2009: 142 f.). Der Dreifachband 109-111 der *Verhandlungen* (1974) besteht nur aus drei Beiträgen von H. JAGE sowie W. PIETSCH & W. R. MÜLLER-STOLL und G. HUDZIOK zur Flora und Vegetation in Brandenburg. Sitzungsberichte und Vereinsmitteilungen werden nach 1969 nicht mehr veröffentlicht. Erst drei Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands und des Botanischen Vereins werden sie im Band 127 (1994) fortgeführt. So ist auch die Tradition des Floristischen Abends, die 1949 aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg wieder aufgenommen wurde (bis zu dreimal im Jahr), erst seit 1994 wieder in der neu eingeführten Rubik der jährlichen Tätigkeitsberichte aufgeführt.

Ein Hybridgebilde ist der Band 112 (1976), die Festschrift für VOLKMAR DENCKMANN. Sie wird zwar als „Sonderband“ der *Verhandlungen* bezeichnet, folgt aber in Format, Layout, Herausgeberschaft (Biologie-Kollegium der Pädagogischen Hochschule Berlin-Lankwitz) und Inhalt mit 16 Beiträgen aus Botanik, Zoologie, Humanbiologie, Biologie-Didaktik und einer umfangreichen Selbstdarstellung des Wahlfaches Biologie nicht dem Profil der Zeitschrift. Zudem findet DENCKMANN nur in wenigen Zeilen (S. 12) Erwähnung. Näheres über diesen langjährigen Vorsitzenden des Botanischen Vereins von 1956-1979 bietet WAGENITZ (2009: 318 f.).

Im Band 113 von 1977 gibt es Beiträge zu Morphologie, Taxonomie, Ökologie und Paläobotanik, nun erstmals ausschließlich von West-Berliner Botanikern, ebenso in Band 114 (1978), der die vollständige Dissertation von REINHARD BÖCKER über das Tegeler Fließtal bringt. Mit einjähriger Lücke folgt Band 115,

ebenfalls mit drei West-Berliner Aufsätzen, darunter einem Nachtrag zu *Chenopodium botrys*.

Eine Zäsur stellt 1980 der Wechsel des Vereinsnamens in „Berliner Botanischer Verein“ und damit auch seiner Zeitschrift dar (zur Begründung vgl. KOWARIK 1991: 7 f., KRAUSCH & SUKOPP 2009: 104). Band 1 der *Verhandlungen des Berliner Botanischen Vereins* (1982) besteht auf 240 Seiten aus Mitteilungen von FRIEDRICH ZIMMERMANN über die Flora von Berlin (West) 1947-1981 und ergänzt damit die vier Verzeichnisse von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten von H. SUKOPP und H. SCHOLZ & H. SUKOPP in den Bänden 83-97, 98-100, 102 und 104. Die Bände 2-8 (1983-1990) weisen 36 weitere Beiträge von West-Berliner Autoren/innen auf, darunter mit dem Band 5 die Dissertation von ANNEROSE GRAF über die Flora und Vegetation der Friedhöfe in Berlin (West). Die Schriftleitung aller acht Bände des Berliner Botanischen Vereins einschließlich Sonderband (Nachdruck des *Florae Berolinensis Prodromus* von WILLDENOW 1787, s. Kap. 5) lag bei REINHARD BÖCKER, der HERBERT SUKOPP nach zwanzig Jahren in dieser für den Botanischen Verein der Provinz Brandenburg ausgeübten Tätigkeit ablöste (vgl. Kap. 7: Die Herausgeber/Redaktoren der *Verhandlungen* 1859-2018). Die politische Wende von 1989/90 zeichnete sich bereits vor der Umbenennung des Botanischen Vereins und seiner Zeitschrift 1991 mit dem Wiedereintritt von Autoren aus Brandenburg in dem am 1.12.1989 erschienenen Band 7 und dem Band 8 (1990) ab: DIETRICH HANSPACH publizierte zur Vegetation des Schraden in Südbrandenburg und KLAUS ERICH KLOSS & MARIANNE UNGER zur Wiesenvegetation am Blankensee, Lkr. Potsdam.

Unter dem neuen Titel *Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg* und der Anknüpfung an die alte Bandzählung mit Einbeziehung der acht Bände des *Berliner Botanischen Vereins* bringt Band 124 (1991) unter anderem drei Beiträge von W. R. MÜLLER-STOLL et al. über das bekannte NSG Moosbruch bei Potsdam und zwei bio-bibliographische Aufsätze von SUSANNE SALINGER & HARRO STREHLOW zu CARL BOLLE (1821-1909), außerdem eine nützliche Inhaltsübersicht der Bände 83-124 (1957-1991). Eine weitere Änderung tritt mit Band 125 (1992) ein: Die Schriftleitung übernimmt GUNTHER KLEMM (HU Berlin) von REINHARD BÖCKER (TU Berlin), unterstützt vom Redaktionsassistenten JUSTUS MEISSNER aus der Arbeitsgruppe KOWARIK (TU Berlin). Bemerkenswert ist in diesem Band am Beispiel der Lange-Damm-Wiesen bei Strausberg die wechselseitige Ergänzung der Beiträge der drei Autoren aus jüngst noch politisch getrennten Gebieten H. SCHLÜTER (Jena), J. MEISSNER (West-Berlin) und J. STAGE (Strausberg). Neben Fachbeiträgen werden jetzt auch wieder regelmäßig ‚Berichte und Mitteilungen’ aus dem Verein und über Exkursionen veröffentlicht, einschließlich wissenschaftlicher Ehrungen, Würdigungen von Lebenswerken nebst Bibliographien, Rückblicken, Nachrufen und Anzeigen zu den Beiheften. So erscheinen in demselben Jahr als erste reguläre Beihefte die beiden Abhandlungen von HEINZ-

DIETER KRAUSCH und INGO KOWARIK zur Florengeschichte und -dynamik in Berlin und Brandenburg (vgl. Kap. 5). Das weitere regionale und inhaltliche Zusammenwachsen zeigt sich auch in den Bänden 126 (1993) und 127 (1994) bei den Aufsätzen zu Flora, Vegetation, Taxonomie und Vereinsaktivitäten in Berlin und Brandenburg.

Mit der Moosliste von Brandenburg im 1. Heft von Band 128 (1995) setzen DIETER BENKERT et al. (acht Autoren/in) die lange Tradition der bryologischen Forschung des Botanischen Vereins fort, die sich in vielen Einzelbeiträgen zurückliegender Jahrzehnte dokumentiert. Das 2. Heft des Bandes erreicht mit vorwiegend floristischen und taxonomischen Aufsätzen und mehreren Berichten und Mitteilungen einen beträchtlichen Umfang von 312 Seiten. Der WOLFGANG FISCHER gewidmete Band 129 (1996) berichtet über die Fortführung von Kartierungen zur Pilz-, Flechten- und Moosflora sowie zur Hydrobotanik im Vereinsgebiet. Aufgerufen wird zur Subskription eines Nachdruckes der „Würfelflora“ von ASCHERSON (1864), deren Erscheinen als Beiheft 5 dann im Band 132 (1999) mitgeteilt wird. Auch der folgende Band 130 (1997) bestätigt mit 352 Seiten, zwölf Beiträgen und zehn Exkursionsberichten, dass sich die Publikations- und Geländetätigkeit im Verein deutlich konsolidiert und ausgeweitet hat.

Eine Singularität in den *Verhandlungen* ist 1998 der Gedenkband für KURT HUECK (1897-1965), den bedeutenden Berliner Botaniker, insbesondere Pflanzengeographen und Naturschutz-Beauftragten (vgl. SUKOPP 2016/17), mit 13 Beiträgen auf 209 Seiten einschließlich eines vollständigen Schriftenverzeichnisses von 1925-1965. Die übrigen 55 Seiten des Bandes 131 enthalten Berichte und Mitteilungen über Exkursionen, Vereinstätigkeiten und Würdigungen von Lebenswerken, darunter das Schriftenverzeichnis von HILDEMAR SCHOLZ. In demselben Jahr erscheint als Beiheft 4 die Flora und Vegetation um den Neuendorfer See im Unterspreewald von VOLKER KUMMER (s. Kap. 5).

Die Bände 132 und 133 (1999, 2000) erreichen mit 414 und 584 Seiten bereits einen ungewöhnlich starken Umfang mit 17 und 20 Beiträgen in einem weit gefächerten Themenspektrum zur regionalen Botanik. Das gilt auch für die jeweils sieben Exkursionsberichte. Hinzu kommt die stetige Fortführung von Funddaten zu höheren Pflanzen und gefährdeten Arten sowie von Flechten und Moosen im Gesamtgebiet und einzelnen Teilgebieten, ebenso in den Folgebänden. Aus den Beiträgen im Band 134 (2001) sei die Untersuchung der Wiesenvegetation des Botanischen Gartens Dahlem von TIM PESCHEL & MARIA-SOFIE ROHNER genannt, aus den Berichten und Mitteilungen die erste der zehn historisch-botanische Exkursion im Berliner Stadtgebiet von HERBERT & STEPHAN SUKOPP, die mit verschiedenen Zielen und Themen von 2000 bis 2009 unternommen wurden (s. Kap. 7: Historisch-botanische Exkursionen).

Für diesen zurückliegenden Zeitraum 1973-2001 ist die vom Bereich Botanik und Arboretum des Museums für Naturkunde bzw. dem Institut für Biologie, Spe-

zielle Botanik und Arboretum der Humboldt-Universität herausgegebene, ähnlich wie die *Verhandlungen* konfigurierte und demzufolge komplementäre Zeitschrift *Gleditschia – Beiträge zur botanischen Taxonomie und deren Grenzgebiete* zu nennen. Sie umfasst ein Publikationsspektrum, wie es annähernd schon zu Anfang in den *Verhandlungen des Botanischen Vereins* vertreten war. Der Umfang der *Gleditschia*-Jahresbände (Band 12 bis 23 mit je zwei Heften) lag durchschnittlich bei 287 Seiten, erreichte 1993-1997 von Band 21 bis 25 ein Maximum von 322 Seiten und ging 1998-2001 von Band 26 bis 29 auf 169 Seiten bis zur Einstellung der Zeitschrift zurück. Die letzten vier Bände erschienen nicht mehr im Akademie-Verlag Berlin, sondern bei Wiley–VCH in Weinheim. Eine Schlussbilanz (NATHO 2001) zeigt für die nahezu drei Jahrzehnte des Bestehens ein beträchtliches thematisches Spektrum mit 14 Sachgebieten bei deutlichem Überwiegen der Floristik. Dementsprechend nehmen die *Verhandlungen* seit 1995 mit Band 128 weiter an Umfang zu und erreichen 2004 im Band 137 (mit zwei Heften) das Maximum von 612 Seiten. Daraus wird deutlich, dass beide Zeitschriften noch bis 1995 etwa gleich umfangreich sind, die Zunahme der Seitenzahlen in den *Verhandlungen* bis 2004 aber eindeutig zu Lasten der *Gleditschia* und deren Einstellung 2001 geht. Eine wichtige Verbindung zwischen beiden Zeitschriften bleibt u. a. die Bibliographie der botanischen Literatur über Brandenburg (s. Kap. 7: Bibliographien). Einen Rückblick auf die *Gleditschia* aus der Sicht der *Verhandlungen* gibt VOLKER OTTE im Band 135 (2002).

Nahezu rein floristisch ist der Inhalt von Band 135 der *Verhandlungen* (2002) mit Beiträgen und Fundmitteilungen zu Pilzen, Flechten, Moosen und Gefäßpflanzen. Dagegen zeigt Band 136 (2003) wieder eine breitere Thematik, wobei die botanikgeschichtlich-biographische Komponente mit Arbeiten von H.-D. KRAUSCH über ALBIN MÖLLER (1582) und F.-W. KIELHORN über ERNST LUDWIG HEIM (1747-1834) hervortritt. Diese Forschungsrichtung wird im Band 143 (2010) von KIELHORN mit einer umfangreichen Recherche und Wirkungsgeschichte zu CHRISTIAN KONRAD SPRENGEL (1750-1816) weitergeführt. Arbeiten von KRAUSCH zum Trebnitzer Schlossgarten im Band 129 (1996), M. DÜVEL über Frau VON FRIEDLAND (1754-1803) im Band 133 (2000), G. WAGENITZ über ADELBERT VON CHAMISSO (1781-1838) im Band 137 (2004) und über CARL LUDWIG WILLDENOW (1765-1812) im Band 148 (2015), H. SUKOPP über JOHANN GOTTLIEB GLEDITSCH (1714-1786) im Band 144 (2011) und 147 (2014), H. ILLIG über den LINNÉ-Zeitgenossen DAVID SAMUEL KOULAS (1699-1743) im Band 147 (2014) und W. GERHARDT über GUSTAV LEHMANN (1859-1928) im Band 144 (2011) fügen sich hier ein, dazu weitere Beiträge in einigen Folgebänden.

Band 137 (2004) bringt im ersten Teil von Heft 1 aus dem Festkolloquium vom 22.11.2003 für H. SCHOLZ, H.-D. KRAUSCH und D. BENKERT Laudationes und den Jubilaren gewidmete botanikgeschichtliche Beiträge. Es folgen zwei pollenanalytische Arbeiten zur Vegetationsgeschichte Brandenburgs aus dem Raum Cottbus von

S. JAHNS und Potsdam von H. WOLFF. Nach HUECK (1928) und HEIN (1931) wurden entsprechende Untersuchungen im Berliner Stadtgebiet (Moore, Seen, Kleingewässer der Forsten und Stadtrandzonen) zwischen 1980 und 2012 mehrfach in den *Verhandlungen* (Bände 115 ff.) von A. BRANDE veröffentlicht. Zusammen mit Heft 2 stehen aber im Band 137 floristisch-arealkundlich-taxonomische Beiträge zu Algen, Pilzen, Flechten, Moosen und Gefäßpflanzen gegenüber nur einer vegetationskundlichen Arbeit im Vordergrund. Auch der Band 138 (2005) ist bis auf einen ethnobotanischen Aufsatz zu *Sisymbrium altissimum* vorwiegend floristisch-taxonomisch, dazu kommen drei biographische Würdigungen.

Ein repräsentatives Bild der *Verhandlungen* geben im Band 139 (2006) zwölf Beiträge zu Floristik bis Naturschutz, acht Exkursionsberichte, zwei bio- bzw. bibliographische Mitteilungen, drei Buchbesprechungen und der alljährliche Tätigkeitsbericht einschließlich Vortragsthemen, außerdem ein Aufsatz über das größte bislang bekannte Blatt von *Ailanthus altissima*, einer Charakterpflanze des Berliner Stadtgebietes, zu der im Institut für Ökologie der TU Berlin über längere Zeit hinweg gearbeitet wurde. Im Band 140 (2007) sind zwei Beiträge über Berlin GERHARD WAGENITZ zum 80. Geburtstag gewidmet, sonst überwiegen die Exkursionsberichte. Umgekehrt ist das Verhältnis von Beiträgen und Berichten im Band 141 (2008): Zwei Arbeiten über die Wiesen im Botanischen Garten Dahlem folgt eine Untersuchung über *Pulsatilla* in Brandenburg – nunmehr stilisiert auch als Logo des Botanischen Vereins eingeführt – und weitere Fortsetzungen von Fundbeobachtungen verschiedener Pflanzengruppen.

Im Band 142 (2009) steht die Bibliographie zur botanischen Literatur Brandenburgs 1997-2006 mit nahezu 1300 Titeln im Vordergrund (vgl. Kap. 7: Bibliographien). Beiträge zur Flora des Potsdamer Stadtgebietes sind mit einem dritten von inzwischen fünf Teilen (2003-2016/17) vertreten. Exkursionsberichte, Würdigungen, Ehrungen und ein Nachruf bestimmen die ‚Berichte und Mitteilungen'.

Das 150-jährige Bestehen des Botanischen Vereins mit der Jahrestagung im Gründungsort Eberswalde sowie einem Symposium in Potsdam mit zehn Vorträgen, einem Übersichtsbericht und einer Abschlussdiskussion ist im umfangreichen Band 143 (2010) ausführlich dokumentiert. Darin wird die 40. Brandenburgische Botanikertagung ebenso hervorgehoben wie das frühe akademische Wirken von HERBERT SUKOPP, nunmehr Ehrenvorsitzender des Vereins, aus der persönlichen Sicht von DIETER MOLLENHAUER. Auch der Band 144 (2011) bietet einen breiten thematischen Rahmen für Abhandlungen, Exkursionsberichte und Mitteilungen, unter denen die Vegetationsveränderungen in nährstoffarmen Kiefernwäldern und ein umfangreicher 1. Teil zur Algenflora Brandenburgs hervorzuheben sind, dessen 2. und 3. Teil in den beiden Folgebänden erscheint.

Floristische Fundberichte werden im Band 145 (2012) fortgeschrieben, Kirchhöfe und Bahngelände der Prignitz als Wuchsorte der Wildflora dargestellt und historisch-botanische Beiträge aus Berlin (Grunewald, Tegeler Fließtal) vorgelegt.

Die Restaurierung des Grabes von PAUL ASCHERSON und PAUL GRAEBNER auf dem Parkfriedhof in Berlin-Lichterfelde nach dem Diebstahl der Bronzebüste 2012 wird in Verbindung mit Ausführungen über die Beisetzungsfeierlichkeiten von 1913 ausführlich geschildert. In engem Zusammenhang stand am 26.6.2012 die Beisetzung unseres Vereinsvorsitzenden von 1984-1987 HILDEMAR SCHOLZ in unmittelbarer Nähe jener Grabstelle. Einige Beiträge in diesem Band sind erstmals mit Farbfotografien versehen, die auf dem insgesamt qualitätvollen Papier eine brillante Wirkung haben. Unter den Arbeiten zur Flora, Vegetation und Taxonomie sowie acht Exkursionsberichten und drei Botaniker-Biographien seien im Band 146 (2013) die Aufsätze über Vogelfutterpflanzen in Berlin, die Vegetationsdynamik extensiver Wiesen im NSG Pfaueninsel und der Bericht über die Verlagerung der Bibliothek des Botanischen Vereins aus dem Botanischen Museum Dahlem in den Neubau der Zentralbibliothek der Fachhochschule (HNE) Eberswalde genannt.

Die im Band 147 (2014) gebotene Vielfalt an Aufsätzen, Berichten und Mitteilungen enthält u. a. neben der Fortführung floristischer Fundbeobachtungen verschiedener Pflanzengruppen einen Beitrag über das Wirtsspektrum der in den letzten Jahrzehnten im Berliner Südwesten und im Potsdamer Raum stark zugenommenen Laubholzmistel sowie Ergebnisse der Exkursionen zum Friedhof Heerstraße in Charlottenburg und dem Jüdischen Friedhof Weißensee. Aus dem Band 148 (2015) können die Recherchen über die Kaukasische Flügelnuss in und um Berlin, ein Blick auf den 85. Geburtstag von HERBERT SUKOPP und der Nachruf auf KARL HEINZ GROSSER genannt werden. Eine weitere Fortsetzung der floristisch-arealkundlichen Beiträge für das Vereinsgebiet und Teilräume enthält mit überaus gründlichen und detaillierten Angaben der für 2016 und 2017 herausgegebene Band 149: Gefäßpflanzen Teil IX, Flechten Teil XIV, Flora von Potsdam Teil V, letztere mit Verbreitungskarten (MTB-Viertelquadranten) ausgewählter Arten. Vier Einzelabhandlungen über neu gefundene Blütenpflanzen, eine über Flechten und Moose auf Obstbäumen, dazu Exkursionsberichte zu Flechten und Moosen und zwei botanikgeschichtliche Beiträge zu CH. F. LESSING (1809-1862), KURT HUECK und weitere Botaniker des 20. Jahrhunderts kennzeichnen neben den Tätigkeitsberichten des Vereins den durch zahlreiche Farbabbildungen und sorgfältige Gestaltung ansprechenden Band.

Im vorliegenden Band 150 stehen neben der Publikationsgeschichte der Verhandlungen drei floristisch-taxonomische Einzeldarstellungen zu interessanten Sippen und eine herbarhistorische Abhandlung. Der Teil X in der Reihe bemerkenswerter Gefäßpflanzenfunde wird nunmehr durch den ersten Beitrag einer zusätzlich begründeten Folge über Neuigkeiten zu den Farn- und Samenpflanzen Berlin-Brandenburgs mit Beteiligung von derzeit 21 Autoren/innen ergänzt. Er bezieht sich für Brandenburg auf Veränderungen seit der Roten Liste von 2006 (Berliner Liste in 4. Fassung von 2018). Unter den Berichten und Mitteilungen, darunter der Jahrestagung des Vereins im Naturpark Nuthe-Nieplitz, treten besonders die letzten vier

von bisher zehn Flechtenkartierungstreffen hervor (vgl. zuvor VOLKER OTTE 1996 in VBVBB 129: 279-282). Drei Würdigungen anlässlich hoher Geburtstage langjährig tätiger brandenburgischer Botaniker aus dem Verein sowie ein Nachruf und Vereinsmitteilungen beschließen den Band. Er zeigt im Spektrum des Gebotenen eine bemerkenswerte Kontinuität, die unmittelbar den Bogen zum Beginn der Vereinsarbeit vor nahezu 160 Jahren spannt.

5. Die Beihefte

Fachzeitschriften vieler Wissenschaftsrichtungen nutzen in Beiheften die Möglichkeit, thematisch einheitliche und für die laufenden Jahrgänge meist zu umfangreiche Arbeiten in einer zugeordneten Reihe zu publizieren. In die Beihefte der *Verhandlungen des Botanischen Vereins* wurden außerdem mit den Floren von WILLDENOW (1787) und ASCHERSON (1864) auch Nachdrucke aufgenommen. Eine Zusammenstellung aller bisher erschienenen neun Beihefte findet sich unter https://www.botanischer-verein-brandenburg.de/literatur/publikationen/beihefte.html, so dass hier auf die vollständigen Zitate verzichtet werden kann.

Der WILLDENOW-Reprint von 1987, 200 Jahre nach dem Erstdruck, wurde zunächst als „Sonderband" geführt und ist erst mit der Herausgabe der Beihefte 2 und 3 von KRAUSCH (1992) und KOWARIK (1992) als Beiheft 1 bezeichnet worden. Mit Ausnahme von Beiheft 6, dem Jubiläumsband zum 150-jährigen Bestehen des Botanischen Vereins 2009, sind alle übrigen acht Beihefte Floren, und zwar durchweg mit deutlichem historischen Bezug, in dem sich auch die Arbeit und die Publikationen des Vereins über viele Jahrzehnte widerspiegeln. Die Beihefte dienen damit dem von BENKERT (1992: 201) formulierten Ziel, umfangreiche und in sich geschlossene Beiträge über das Vereinsgebiet aufzunehmen. Dabei zeigt das Beiheft 6 zur Geschichte der Erforschung der Pflanzenwelt von Berlin und Brandenburg die inhaltlich enge Verbindung zu den übrigen Beiheften.

Einige Bände der regulären *Verhandlungen* haben monographischen Charakter und wären daher eigentlich als Beihefte anzusprechen. Es sind die Arbeit von ZIMMERMANN (1992) über die Flora von Berlin (West) sowie die Dissertation von BÖCKER (1978) über das Tegeler Fließtal und von GRAF (1986) über die Friedhöfe in Berlin (West). Offenbar war in jenen Jahren ein Manuskriptmangel Grund für die Aufnahme dieser Arbeiten als jahrgangsfüllender regulärer Band der *Verhandlungen.* Auch der dendrologische Führer der Pfaueninsel von BERGER-LANDEFELDT & SUKOPP (1966) hätte sich als Beiheft angeboten. Dass er dann tatsächlich zweimal für die Berliner Schlösser und Gärten nachgedruckt wurde (1980, 1988), bestätigt diese Zuordnung.

In Format und Aufmachung fügen sich die Beihefte 2-4, 6 und 9 den *Verhandlungen* zwanglos ein. Der Reprint der „Würfelflora" von ASCHERSON als Beiheft 5 (1999) weicht davon ebenso ab wie Beiheft 7 (2012), der großformatige Berliner

Florenatlas von SEITZ et al. als Buch mit festem Einband. Das Beiheft 8 (2017), die Flora der Prignitz von W. FISCHER, präsentiert sich buchhandelsgerecht als ein Werk mittleren Formats.

Nicht alle Bände der Beihefte waren Bestandteil im regulären Bezug für Vereinsmitglieder und Tauschpartner. Band 1 ist über den Buchhandel (falls noch lieferbar), die neueren Bände sind beim Verlag Natur + Text oder (Beiheft 9) direkt über den Botanischen Verein zu beziehen. Die Bände 2 und 4 sind vergriffen, Band 2 ist aber antiquarisch über ZVAB.com noch zu haben (zu den Verlagsorten s. Kap. 7).

6. Rück- und Ausblick

Persönlichkeiten aus den botanischen Einrichtungen der Berliner und Brandenburger Hochschulen gehörten stets zu den tragenden Gestalten des Vereins und seiner *Verhandlungen*. Das gilt in den ersten Jahrzehnten für die Friedrich-Wilhelms-Universität, das Botanische Museum und die Landwirtschaftliche Hochschule in Berlin sowie die Forstakademie/Forstliche Hochschule/Forstfakultät Eberswalde. In späteren Jahren kamen botanische Institute und Einrichtungen der TU Berlin (Angewandte Botanik, Ökologie) und FU Berlin, der PH Potsdam und die Nachfolgeeinrichtungen in Potsdam und Eberswalde hinzu, auch Naturschutz-Institutionen wie der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege beim Berliner Senat. Es wäre lohnend, die Entstehung und Entwicklung der Teildisziplinen der Botanik im Vereinsgebiet, soweit sie sich in den Beiträgen der *Verhandlungen* widerspiegeln, im Einzelnen nachzuzeichnen und ihre Hauptvertreter zu würdigen. Dafür sei modellhaft auf die Darstellungen von KRAUSCH & SUKOPP (2009) und WAGENITZ (2009) im Beiheft 6 hingewiesen.

Vor allem die floristische Erforschung von Brandenburg und Berlin hat seit ASCHERSON und bis heute in den Arbeiten und Veröffentlichungen des Botanischen Vereins ihre stärksten Grundlagen. Die von Anfang an in den *Verhandlungen* wiederkehrenden Rubriken zu floristischen Mitteilungen aus dem Vereinsgebiet und seinen Teilräumen und mehrere daraus resultierende Projekte wie die Verbreitungskarten brandenburgischer Pflanzenarten (VENT & BENKERT 1984) sind zudem Datenbasis für verschiedene, meist separat erschienene Orts- und Regionalfloren (vgl. KRAUSCH & SUKOPP 2009). Schon aus der Zeit von ASCHERSON gibt es dafür viele Beispiele. Genannt seien nur die von F. HOECK in den Bänden 37 (1895) bis 44 (1902) veröffentlichten Studien über die geographische Verbreitung der Waldpflanzen Brandenburgs.

Charakteristisch für die *Verhandlungen* sind vor allem nach dem 2. Weltkrieg und bis in die letzten Jahrzehnte in Fortsetzungen erscheinende Berichte zu Neufunden bemerkenswerter Gefäßpflanzen, Moose, Flechten und Pilze, aber auch zur Flora des Berliner und Potsdamer Stadtgebietes.

Diese Arbeiten sind aktuell und perspektivisch auch darüber hinaus zur Erfassung des Floren- und Vegetationswandels unverzichtbar (vgl. KOWARIK 1991: 9 f., BENKERT 1992: 200). So mündeten die Ergebnisse der floristischen Inventarisierung und Kartierungen in den Verbreitungsatlas der Gefäßpflanzen für Ostdeutschland (BENKERT et al. 1996) und Gesamtdeutschland (NETPHYD & BFN 2013) sowie den Berliner Florenatlas (SEITZ et al. 2012), einschließlich einer historischen Differenzierung der darin gebotenen Daten. Hinzu kommen neuere Regionalfloren z. B. für die Märkische Schweiz (HOFFMANN 2006), den Spreewald (PETRICK et al. 2011), die Prignitz (FISCHER 2017) und die westliche Niederlausitz (ILLIG et al., in Vorbereitung). Wichtigste Auswertungen für den Naturschutz in den beiden Bundesländern sind seit Beginn der 1990er Jahre die Roten Listen der gefährdeten Pflanzen (AUHAGEN et al. 1991, MINUNR 1993) und Beschreibungen der Biotoptypen (ZIMMERMANN 2014, SENSTADTWOHN 2017) sowie deren laufende Fortschreibung und Veröffentlichung.

Auch die Exkursionen und deren Ergebnisse sind in den jährlichen Tätigkeitsberichten der *Verhandlungen* vielfach präsent. Stellvertretend sei hier ein Zyklus von Berliner historisch-botanischen Sommerexkursionen in zehn aufeinander folgenden Jahren genannt, die einen besonderen Zugang zur städtischen Phytodiversität und ihrer Entwicklung bieten: Von 2000 bis 2009 führten HERBERT und STEPHAN SUKOPP mit einzelnen Mitarbeiter/innen zu ausgewählten Zielen vom Zentrum bis zur Peripherie des Stadtgebietes. Den Abschluss bildete zum 150-jährigen Bestehens des Botanischen Vereins im Jahr 2009 der Tegeler See, der durch den ersten Vorsitzenden des Vereins ALEXANDER BRAUN schon in den 1850er Jahren algenkundlich untersucht worden war (SUKOPP et al. 2010: 305 f.). Die Exkursionsthemen und -ziele sind in Kap. 7 zusammengestellt, die detaillierten Exkursionsberichte erschienen jeweils in den *Verhandlungen* des folgenden Jahres.

Seit Band 52 (1910) fehlt die Rubrik der beim Verein eingegangenen Druckschriften. Zunehmend wichtiger wurde statt dessen eine Bibliographie der botanischen Literatur über Brandenburg. Diese ist erstmals von I. WALDENBURG (1935) vorgelegt und später von H. SUKOPP, W. FISCHER und L. TÄUSCHER bis 2007 fortgeschrieben worden (s. Kap. 7: Bibliographien). Eine Aufgliederung nach den botanischen Teildisziplinen bleibt ein Desiderat. Sie sollte aber bei künftigen Ergänzungen zugrunde gelegt werden, da rein alphabetische Verzeichnisse nach Autoren wie bisher über die reine Dokumentation hinaus für die weitere Forschung, etwa zur Fortschreibung der Checklisten und Roten Listen, nur begrenzt nutzbar sind. Hierfür erscheint eine Dokumentation auf der Internet-Präsentation www.botanischer-verein-brandenburg.de besonders geeignet. Eine thematische Gliederung wäre entsprechend dem Profil der *Verhandlungen* nach Pflanzengruppen (Algen bis Gefäßpflanzen) und Teildisziplinen (Taxonomie, Vegetationskunde, Naturschutz, historische Botanik etc.) vorzunehmen. Ein Beispiel zur Bibliographie

der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze im Vereinsgebiet seit 2007 hat V. OTTE im Januar 2018 dem Vorstand und Beirat des Vereins vorgelegt.

BENKERT (1992) hat die künftigen Aufgaben des Vereins programmatisch und präzise formuliert. Anlässlich des 150. Vereinsjubiläums wurden sie von HEINKEN (2010) weiter fortgeschrieben. Daraus wird ersichtlich, welche Tätigkeitsfelder in welchem Umfang inzwischen bearbeitet worden sind. So kann die Fortschreibung der Vereinsgeschichte („Vereinschronik“) seit ULBRICH (1934) nur teilweise aus den Beiträgen von KRAUSCH & SUKOPP und WAGENITZ im Beiheft 6 (2009) erschlossen werden. Für einen von BENKERT vorgeschlagenen Registerband der *Verhandlungen* ist durch die Literaturdatenbank des Vereins https://www.botanischer-verein-brandenburg.de/literatur/literaturdatenbank.html eine wesentliche Grundlage geschaffen. Zur Dokumentation der Vereinsgeschichte und der Vereinspublikationen sei beispielhaft auf die *Regensburgische Botanische Gesellschaft* und ihre *Denkschriften*, vor allem die Bände 26 (N.F. Bd. 20, 1966; seit 1971 *Hoppea*), 49 (1990) und 70 (2009) hingewiesen.

Auch das Zusammenwirken mit anderen Institutionen und Organisationen sowie die von BENKERT und HEINKEN angesprochene botanisch-floristische Weiterbildung und Popularisierung, die Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der floristisch-vegetationskundlichen Inventarsierung im Vereinsgebiet, die weitere Erforschung kritischer Sippen, die Aufgaben im Naturschutz (Rote Listen, Artenschutzprogramme und deren praktische Umsetzung) sind zweifellos vorangekommen, ebenso die Arbeiten am Berlin- und Brandenburg-Herbar. Dabei zeigen besonders die Bände des letzten Jahrzehnts zusammengenommen, wie sich nach Phasen des Übergangs das breite inhaltliche Spektrum der *Verhandlungen* in erfreulicher Weise dem Charakter der Bände des ersten Jahrzehnts nach der Gründung des Botanischen Vereins wieder angenähert hat.

Mit dem Wechsel im Vereinsvorstand 2018 geht vor allem der Dank an den Ersten Vorsitzenden seit 2012 HANS SONNENBERG sowie den langjährig tätigen Herausgeber/Redakteur der *Verhandlungen* seit 1992 GUNTHER KLEMM und den Redaktionsassistenten JUSTUS MEISSNER. Beide haben über ein Vierteljahrhundert hinweg die *Verhandlungen* mit viel Erfahrung betreut und schließen sich darin den langjährigen Herausgebern/Bandredaktoren PAUL ASCHERSON (33 Jahre von 1859-1896 mit Unterbrechungen), JOHANNES MILDBRAED (12 Jahre von 1931-1942) und HERBERT SUKOPP (21 Jahre von 1957-1980 mit Unterbrechungen) an (vgl. Kap. 7: Herausgeber/Redaktoren der *Verhandlungen*). Die Redaktion und Herausgabe des vorliegenden und der nachfolgenden Bände hat ULRIKE DOYLE übernommen. Ein erweitertes Review-Verfahren für eingehende Typoskripte wird erprobt. Eine durchgehende Gliederung der Bände in die Rubriken Abhandlungen, Berichte, Kleine Mitteilungen, Würdigungen/Nachrufe und Rezensionen ist anzustreben (vgl. z. B. die *Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft* und die *Hoppea – Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft*). Darüber hinaus

sind Überlegungen im Gange, welche Aufgaben der *Verhandlungen* künftig auf die Internet-Seiten des Botanischen Vereins übertragen werden können und ob entsprechend den Verfahren bei anderen wissenschaftlichen Zeitschriften die direkte online-Verfügbarkeit frisch publizierter Beiträge in Betracht kommt.

7. Anhang

Die Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden 1859-2018

Zusammengestellt aus den Sitzungsprotokollen in den *Verhandlungen* sowie zusätzlich VOLKENS (1909) und für 1948-1955 SUKOPP (1957). Es wird jeweils nur der 1. Vorsitzende genannt. Der 2. Vorsitzende war oftmals dessen Vorgänger oder Nachfolger. Zu deren Biographien s. WAGENITZ (2009).

Vorsitzende:

A. BRAUN 1859-1872, C. BOLLE 1873-1874, A. BRAUN 1875-1876, L. KNY 1877, A. W. EICHLER 1878, S. SCHWENDENER 1879, L. KNY 1880, L. WITTMACK 1881, A. GARCKE 1882, P. ASCHERSON 1883, P. MAGNUS 1884, L. WITTMACK 1885, P. MAGNUS 1886-1892, K. H. SCHUMANN 1893, E. KOEHNE 1894, K. H. SCHUMANN 1895-1896, G. VOLKENS 1897, K. H. SCHUMANN 1898-1899, G. VOLKENS 1900, K. H. SCHUMANN 1901, G. VOLKENS 1902, K. H. SCHUMANN 1903, E. LOEW 1904, G. LINDAU 1905, G. VOLKENS 1906, E. LOEW 1907, E. KOEHNE 1908, G. VOLKENS 1909, G. LINDAU 1910, E. KOEHNE 1911, E. JAHN 1912, L. LINDAU 1913, E. JAHN 1914, A. WEISSE 1915, E. JAHN 1916, A. WEISSE 1917, H. HARMS 1918, E. JAHN 1919, H. HARMS 1920, J. MILDBRAED 1921, R. KOLKWITZ 1922, E. ULBRICH 1923, J. MILDBRAED 1924, H. FISCHER 1925, E. ULBRICH 1926, J. MILDBRAED 1927, H. FISCHER 1928, E. ULBRICH 1929, J. MILDBRAED 1930, F. MARKGRAF 1931, J. MATTFELD 1932, E. ULBRICH 1933, F. MARKGRAF 1934, J. MATTFELD 1935, O. C. SCHMIDT 1936, H. REIMERS 1937-1938, O. C. SCHMIDT 1939, F. MARKGRAF 1940, H. KRIEGER 1941, O. C. SCHMIDT 1942, Lücke 1943-1947 (vgl. SUKOPP 1957), H. REIMERS 1948-1951, E. MECKLENBURG 1952, F. MATTICK 1953-1955, V. DENCKMANN 1956-1979, W. GREUTER 1980-1981, D. MÜLLER-DOBLIES 1982-1983, H. SCHOLZ 1984-1987, D. MÜLLER-DOBLIES 1988-1989, I. KOWARIK 1990-1991, D. BENKERT 1992-1995, H. SUKOPP 1996-1999, V. KUMMER 2000-2003, J. KLAWITTER 2004-2007, TH. HEINKEN 2008-2011, H. SONNENBERG 2012-2017, B. SEITZ 2018-.

Ehrenvorsitzende:

P. ASCHERSON seit 1896 nach Aufgabe des langjährigen Amtes als Schriftführer und Herausgeber der *Verhandlungen* (s. u.), E. ULBRICH seit 1934 anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums, H. SUKOPP seit 2009 anlässlich des 150-jährigen Vereinsjubiläums.

Die Herausgeber/Redaktoren der *Verhandlungen*

Die *Verhandlungen* wurden in den ersten Jahrzehnten von den Schriftführern des Vereins redigiert und herausgegeben. Eine Übersicht der 1.–3. Schriftführer, wenn auch nicht im Hinblick auf die *Verhandlungen*, geben bis 1908 VOLKENS (1909) und für die ersten Jahre nach 1945 SUKOPP (1957) und WAGENITZ (1960). In allen Fällen sind die Namen der Schriftführer den Berichten der Jahreshauptversammlungen in den *Verhandlungen* zu entnehmen. Die folgende Liste der Bandherausgeber/Bandredaktoren bietet eine Zusammenstellung mit Angaben der Bände und Jahre. Die davon abweichenden Auslieferungsjahre (oftmals das im Band zusätzlich angegebene Folgejahr) sind nicht berücksichtigt. Die mit + versehenen Namen kennzeichnen die Beteiligung weiterer, hier nicht namentlich genannter Mitherausgeber.

P. ASCHERSON 1 (1859)-15 (1873), darin P. ASCHERSON+ 5 (1863), 8 (1866), 12 (1870), 13 (1871), L. KNY+ 16 (1874), P. ASCHERSON+ 17 (1875)-25 (1883), I. URBAN+ 26 (1884), P. ASCHERSON+ 27 (1885)-38 (1896), R. BEYER+ 39 (1897)-41 (1899), E. GILG+ 42 (1900)-48 (1906), A. WEISSE+ 49 (1907)-50 (1908), H. HARMS+ 51 (1909)-52 (1910), A. WEISSE+ 53 (1911)-54 (1912), H. HARMS+ 55 (1913)-60 (1918), TH. LOESENER+ 61 (1919)-62 (1920), E. ULBRICH+ 63 (1920/21)-65 (1923), E. PRITZEL+ 66 (1924), F. MARKGRAF 67 (1925), E. PRITZEL 68 (1926), K. HUECK 69 (1927)-70 (1928), E. PRITZEL 71 (1929)-72 (1930), J. MILDBRAED 73 (1931)-82 (1942), H. SUKOPP 83-97 [1943-] (1957), H. SUKOPP 98-100 (1958-1960), H. SUKOPP 101 (1964) -111 (1974), Biologie-Kollegium der PH Berlin 112 (1976), H. SUKOPP 113 (1977)-115 (1980), R. BÖCKER [116-123] VBBV 1 (1982)-8 (1990), R. BÖCKER 124 (1991), G. KLEMM 125 (1992)-150 (2018) mit Redaktionsassistent J. MEISSNER 124 (1991)-150 (2018).

Zeitliche Lücken in den Jahrgängen/Bänden

1861 zwischen Band (Heft) 2 (1860) und (Heft) 3-4 (1862), 1935 zwischen Band 75 (1934) und 76 (1936), 1961-1963 zwischen Band 98-100 (1958-1960) und 101 (1964), 1975 zwischen Band 109-111 (1972-1974) und 112 (1976 „Sonderband“ Festschrift DENCKMANN), 1979 zwischen Band 114 (1978) und 115 (1980), 1981 zwischen Band 115 (1980) und Band 1 VBBV (1982), 1987 zwischen Band 5 (1986) und 6 VBBV (1988). Demgegenüber sind zur Beibehaltung der Jahreszählung die Bandnummern 83-97 (1943-1957) und 98-100 (1958-1960) zusammengezogen. Zwei Jahre umfasst Band 63 (1920/1921), obwohl Band 62 bereits 1920 erschienen ist. Im Band 74 ist für Heft 1 als Erscheinungsjahr 1932 und für Heft 2 1932-1933 angegeben. Anstelle einer Zeitlücke von einem Jahr erscheint Band 149 für 2016/2017. Einzelbände über zwei Jahre wie in diesen Fällen gibt es z. B. auch in Naturschutz-Periodica der 1920/30er Jahre (vgl. Schriftenverzeichnis KURT HUECK in Band 131: 193-214).

Die Verlags- und Druckorte der *Verhandlungen* und der Beihefte

Verhandlungen:

1 (1859)-21 (1879) Commissions-Verlag Rudolph Gaertner, Berlin (s. Abb. 1); 22 (1880)-38 (1896) R. Gaertner’s Verlagsbuchhandlung (Hermann Heyfelder), Berlin; 39 (1897)-48 (1906) Gebr. Borntraeger, Berlin, (43 [1901] ders., Leipzig); 49 (1907)-82 (1942) Selbstverlag des Vereins, Dahlem-Steglitz bei Berlin, Botan. Museum, Königin-Luisestr. 6-8 (s. Abb. 2). Bis heute erscheinen die *Verhandlungen* im Selbstverlag des Botanischen Vereins mit Verlags- und Vereinsanschrift Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 6-8. Im Folgenden daher die Angabe der Druckereien: 83-97 ([1943-]1957)-109-111 (1974) A. W. Hayn’s Erben, Berlin; 112 (1976) Offsetdruckerei Gerhard Weinert, Berlin; 113 (1977)-115 (1980) ohne Angabe; VBBV 1 (1982)-2 (1983) ohne Angabe; 3 (1984)-4 (1985) WMK-Druck Berlin; 5 (1986)-6 (1988) ohne Angabe; 7 (1989)-8 (1990) und 124 (1991)- 137 (2004) Offsetdruckerei Gerhard Weinert, Berlin; 138 (2005)-139 (2006) druckmuck, Berlin; 140 (2007)-150 (2018) Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam.

Beihefte:

1 („Sonderband“ WILLDENOW-Nachdruck 1987) Reprint Koeltz Scientific Book, Königstein/W-Germany; 2 (1992), 3 (1992), 4 (1998) Offsetdruckerei Gerhard Weinert, Berlin; 5 (1999, gefördert durch die Stiftung Naturschutz Berlin) Fuldaer Verlagsanstalt, Fulda; 6 (2009) Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam; 7 (2012), 8 (2017) Verlag Natur + Text, Rangsdorf; 9 (2017, gefördert durch den Botanischen Verein Berlin Brandenburg und den NABU-Landesverband Brandenburg) Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam.

Mitgliederverzeichnisse

Diese erschienen bis 1915 recht regelmäßig und dann erst wieder 1934/35 im Jubiläumsband 75. Danach gibt es 1984 im Band 3 des Berliner Botanischen Vereins ein weiteres Mitgliederverzeichnis. 1989 wird ein solches aus datenschutzrechtlichen Gründen lediglich für vereinsinterne Zwecke gedruckt (ohne Mitglieder, die ihrer Nennung widersprochen hatten). Es enthält zudem eine Liste der lebenden Ehrenmitglieder sowie 25 Namen des Gesamtvorstandes von 1989 in den verschiedenen Funktionen. Eine Grafik zum Mitgliederstand von 1940-1991 gibt KOWARIK (1991: 7). Die Liste aller Ehrenmitglieder seit dem Bestehen des Vereins (mit Lebensdaten und Zeitpunkt der Ernennung) wird von URSULA HENNIG erarbeitet (vgl. SEITZ & STARFINGER 2007).

Bibliographien

Die erste umfassende Bibliographie brachte I. WALDENBURG (1935) für die gesamte Mark Brandenburg sowie zwölf Teilgebiete einschl. Berlin, jeweils in chronologischer Reihenfolge seit dem 16. Jahrhundert. Vier Bibliographien der botanischen Literatur über Brandenburg lieferte H. SUKOPP für 1942-1956, 1957-1958, 1959-1963 und 1964-1966 in den Bänden 83-97 ([1943-]1957), 98-100 (1958-1960), 101 (1964) und 104 (1967) mit 184, 197, 400 und 289 (insgesamt 1070) Titeln, dazu 2, 20, 11 und 10 Teilbibliographien. Die Titel sind ohne eine weitere Untergliederung alphabetisch nach Autoren geordnet. Es folgte W. FISCHER mit den Bibliographien botanischer Literatur Brandenburgs 1967-1976, 1977-1986 und 1987-1996 in *Gleditschia* 6 (1978), 17 (1989) und 25 (1997) mit 629, 732 und 1021 Titeln, ebenfalls alphabetisch nach Autoren. Berücksichtigt sind darin über die politischen Grenzen der DDR-Zeit hinweg auch die Veröffentlichungen aus West-Berlin. Die bisher letzte Bibliographie, nunmehr wieder in den *Verhandlungen*, wurde in derselben Weise für 1997-2006, durch einige Nachträge ergänzt, im Band 142 (2009) von W. FISCHER und L. TÄUSCHER mit 1284 Titeln vorgelegt.

Historisch-botanische Exkursionen in Berlin 2000-2009

Jahre und Themen der Exkursionen von H. SUKOPP & S. SUKOPP und Mitarbeitern/innen:

2000 Botanik und Botaniker in Berlin intra muros civitatis, 2001 Botanik und Botaniker im Berlin des 17.-19. Jahrhunderts, 2002 Friedrichstadt und Tiergarten, 2003 Zum 2ten Feld der Wilmersdorfer Feldmark, 2004 Zitadelle Spandau, 2005 Der Steglitzer Fichtenberg und seine Umgebung, 2006 Das „tote Auge“ von Berlin, 2007 Die Pfaueninsel, 2008 Der Große Tiergarten, 2009 Der Tegeler See. – Exkursionsberichte jeweils in den *Verhandlungen* des Folgejahres.

8. Dank

Für vorliegenden Beitrag gab Prof. em. Dr. Dr. h. c. HERBERT SUKOPP, Bandredaktor der *Verhandlungen* von 1957 bis 1980, seit 1995 Ehrenmitglied und seit 2009 Ehrenvorsitzender des Botanischen Vereins, manchen willkommenen Hinweis.

Der Aufsatz sei dem Gedenken an Prof. Dr. GERHARD WAGENITZ (Potsdam 31.05.1927 - Göttingen 30.01.2017) gewidmet, Geschäftsführer des Botanischen Vereins 1958-1965/66 und Ehrenmitglied seit 1991, den gründlichen Kenner der Vereinsgeschichte und Bearbeiter von 46 ‚Kurzbiographien’ sowie der ‚bio-bibliographischen Liste’ zu 808 märkischen Botaniker/innen im Beiheft 6 (WAGENITZ 2009). In den *Verhandlungen* veröffentlichte er zuletzt den Beitrag über CARL LUDWIG WILLDENOW (WAGENITZ 2015) entsprechend dem Vortrag vom 31.10. 2015 vor dem Botanischen Verein im Hörsaal des Instituts für Ökologie der TU Berlin in Steglitz, Rothenburgstraße 12. Der Beitrag enthält ein Kapitel *WILLDENOWs Briefe*, zu denen eine umfangreiche gesonderte Publikation vorliegt (WAGENITZ & LACK 2015). In den *Verhandlungen* war WAGENITZ mit insgesamt 16 Beiträgen vertreten, davon 10 in seiner Funktion als Geschäftsführer des Vereins. In Fachkreisen bekannt geworden ist vor allem sein Wörterbuch der Botanik (WAGENITZ 1999a, 2003).

Über Leben und Werk von G. WAGENITZ vgl. https://www.botanischer-verein-brandenburg.de/verein/persoenlichkeiten.html sowie https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Wagenitz und https://www.goettingen.studip.de/extern.php?module=Persondetails&config_id=e7407b53a57a2ef6248d4022263400ff&range_id=5b6c10918f8125258a418e87de430b62&username=gwageni; dort Hinweis auf die vollständige Bibliographie bis 1986 in der Festschrift GERHARD WAGENITZ im Bot. Jahrb. Syst. 108: 145-535, 1987 und Angabe neuerer Publikationen bis 2006. Ein Nachruf in *Willdenowia* wird derzeit von H. W. LACK erarbeitet (mdl. Mitt. vom 22.1.2018; Nachtrag: Der umfangreiche Aufsatz nebst vollständigem Verzeichnis der Veröffentlichungen 1953–2016 ist im April 2018 in Willdenowia 48/1 erschienen, s. LACK & WISSEMANN 2018). – Interessant ist im Band 64 der *Verhandlungen* (1922: 148) die Nachricht aus der Sitzung des Botanischen Vereins vom 18.2.1921, dass der Lyceallehrer H. WAGENITZ (Potsdam) dem Botanischen Verein beigetreten sei. G. WAGENITZ bestätigte dem Verfasser 2007 die botanische Sammeltätigkeit seines Vaters.

9. Literatur

ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. – Erste Abteilung, 1034 S., Zweite Abteilung: Specialflora von Berlin, 211 S., Dritte Abtheilung: Specialflora von Magdeburg, 144 S., Berlin: Hirschwald. – Nachdruck auch als Beiheft 5 (1999) der *Verhandlungen*.

ASCHERSON, P. 1870a: Bericht über die zwölfte Pfingst-Versammlung des Botanischen Vereins in Berlin am 6.-8. Juni 1870. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 12: IX-XV.

ASCHERSON, P. 1870b: Statuten des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 12: XVI-XX.

AUHAGEN, A., PLATEN, R. & H. SUKOPP 1991: Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin, Schwerpunkt Berlin (West). – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Sonderheft 6, 487 S., Berlin: TU Berlin.

BENKERT, D. 1992: Über die künftigen Aufgaben des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg, gegr. 1859 e.V. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 125: 197-202.

BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH 1996: Verbreitungsatlas des Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – 615 S., Jena: Fischer.

BERGER-LANDEFELDT, U. & H. SUKOPP 1966: Bäume und Sträucher der Pfaueninsel. Ein dendrologischer Führer. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 103: 3-48. – 2. und 3. erg. Aufl. 1980 und 1988 für Staatl. Schlösser u. Gärten Berlins.

BÖCKER, R. 1987: Vegetations- und Grundwasserverhältnisse im Landschaftsschutzgebiet Tegeler Fließ (Berlin West). – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 114: 1-164.

BRESINSKY, A. 1993: FLORA – die älteste wissenschaftliche Zeitschrift für Botanik unter dem Wechsel ihrer Gestalter. – Flora 188: 5-14.

DIERSCHKE, H. & D. REMY 2017: 90 Jahre Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft (FlorSoz). – Tuexenia 37: 9-45, darin Kap. 7. Publikationen: 31-42.

ERNST, A. 1936: Tagesordnungen der Sitzungen im Jahre 1936. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 77: 145-149.

FISCHER, W. 2017: Flora der Prignitz. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 8, 488 S., Rangsdorf: Natur + Text. (1. Fassung: 1963, Pritzwalk).

GRAF, A. 1986: Flora und Vegetation der Friedhöfe in Berlin (West). – Verh. Berl. Bot. Ver. 5: I-X + 1-211.

GÜRKE, M. 1889: Register über die Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg, Band I-XXX (1859-1888). – 60 S., Berlin: Mesch & Lichtenfeld. https://www.biodiversitylibrary.org/item/104972#page/5/mode/1up

HEIN, L. 1931: Beiträge zur postglazialen Waldgeschichte Norddeutschlands. Pollenanalysen aus märkischen Mooren. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 73: 5-83.

HEINKEN, TH. 2010: Schwerpunkte der Vereinsarbeit: Ideen für die Zukunft. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 143: 121-133.

HUECK, K. 1928: Ein Pollendiagramm aus der Uckermark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 70: 77-82.

HÖXTERMANN, E. 2007a: Der Botanische Verein der Provinz Brandenburg und die Gründung der Deutschen Botanischen Gesellschaft. – In HÖXTERMANN, E. (Hrsg.): 125 Jahre Deutsche Botanische Gesellschaft: 31-70, Marburg/Lahn: Basilisken-Presse.

HÖXTERMANN, E. 2007b: NATHANAEL PRINGSHEIM (1823-1894) – Ein Blick auf die „Karte" des Gründungspräsidenten der Deutschen Botanischen Gesellschaft. – In HÖXTERMANN, E. (Hrsg.): 125 Jahre Deutsche Botanische Gesellschaft: 71-78, Marburg/Lahn: Basilisken-Presse.

HOFFMANN, J. 2006: Flora des Naturparks Märkische Schweiz. – 579 S., Göttingen: Cuvillier.

KÖSSLER, F. & E. HÖXTERMANN (Hrsg.) 1999: Zur Geschichte der Botanik in Berlin und Potsdam. Wandel und Neubeginn nach 1945. – Studien und Quellen zur Geschichte der Biologie 2, 438 S., Berlin: Engel.

KRAUSCH, H.-D. & H. SUKOPP 2009: Geschichte der Erforschung von Flora und Vegetation in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 6: 5-155.

LACK, H. W. & V. WISSEMANN 2018: GERHARD WAGENITZ (1927-2017). – Willdenowia 48/1: 147-160. doi: https://doi.org/10.3372/wi.48.48111.

LORENZEN, H. 1988a: Von SIMON SCHWENDENER bis ANDRÉ PIRSON. Aus den Protokollen der Vorstandssitzungen vom 2. April 1883 bis zum 17. Oktober 1939. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. 100 (1987): 43-45. Sonderausgabe von Bd. 100 unter dem Titel: Beiträge zur neueren Geschichte der Botanik in Deutschland.

LORENZEN, H. 1988b: Über die Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. 100 (1987): 49-52. Sonderausgabe von Bd. 100 unter dem Titel: Beiträge zur neueren Geschichte der Botanik in Deutschland.

LORENZEN, H. 1988c: Über die Mitgliederversammlungen der Deutschen Botanischen Gesellschaft. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. 100 (1987): 31-34. Sonderausgabe von Bd. 100 unter dem Titel: Beiträge zur neueren Geschichte der Botanik in Deutschland.

MANSFELD, R. 1941 (Verlagsangabe 1940): Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen des Deutschen Reiches. – 323 S., Jena: Fischer.

MINUNR 1993: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): Gefährdete Farn- und Blütenpflanzen, Algen und Pilze im Land Brandenburg – Rote Liste. – 216 S., Potsdam: Unze.

MOLLENHAUER, D. 2009: 125 Jahre Deutsche Botanische Gesellschaft – Eindrücke und Gedanken. – In HÖXTERMANN, E. (Hrsg.): 125 Jahre Deutsche Botanische Gesellschaft: 79-150, Marburg/Lahn: Basilisken-Presse.

NATHO, G. 2001: Bis Band 29. – Gleditschia 29 (1-2): 83-85.

NETPHYD & BFN 2013: Netzwerk Phytodiversität Deutschland e.V. & Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 912 S., Münster: Landwirtschaftsverlag, Bonn-Bad Godesberg.

PETRICK, W., ILLIG, H., JENTSCH, H., KASPARZ, S., KLEMM G. & V. KUMMER 2011: Flora des Spreewaldes. – 536 S., Rangsdorf: Natur + Text.

SCHMALE, F. 1939: Das Naturschutzgebiet Golmer Luch, eine pflanzensoziologisch-ökologische Studie. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 79: 59-152.

SCHNARRENBERGER, C. & H. SCHOLZ (Hrsg.) 1990: Geschichte der Botanik in Berlin. – Wissenschaft und Stadt 15, 82 S., Berlin: Colloquium.

SCHUSTER, C. 1909: Verzeichnis der in den Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg Bd. XXXI-L enthaltenen Arbeiten und Mitteilungen. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 51, Beilage, 32 S.

SEITZ, B., RISTOW, M., PRASSE, R., MACHATZI, B., KLEMM, G., BÖCKER, R. & H. SUKOPP 2012: Der Berliner Florenatlas. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 7, 533 S.

SEITZ, B. & U. STARFINGER 2007: Zum 75. Geburtstag von URSULA HENNIG. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 140: 213-215.

SENSTADTWOHN 2017: Senatsverwaltung für Umwelt und Wohnen Berlin (Hrsg.): Digitaler Umweltatlas Berlin, 05.08 Biotoptypen, Ausgabe 2014.

SUKOPP, H. 1957: Bericht über die Tätigkeit des Dahlemer Botanischen Vereins in den Jahren 1947 bis 1955. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 83-97: 5-10.

SUKOPP, H. 2016/2017: Verbindungen zwischen Botanikern in Berlin (West) und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 149: 173-180.

SUKOPP, H., SUKOPP, S., KRAUSS, M., MOLLENHAUER, D. & A. BRANDE 2010: Botanisch-historische Exkursion Tegeler See am 13.9.2009. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 143: 303-325.

ULBRICH, E. 1934: Geschichte des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg in den letzten 25 Jahren (1909-1934). – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 75: 300-310.

VENT, W. & D. BENKERT, 1984: Verbreitungskarten brandenburgischer Pflanzenarten. – Gleditschia 12: 213-238.

VOLKENS, G. 1909: Die Geschichte des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg 1859-1909. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 51: (3)-(86).

WAGENITZ, G. 1960: Bericht über die Tätigkeit des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg (gegr. 1859) in den Jahren 1956-1959. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 98-100: 5-8.

WAGENITZ, G. 1999a: Wörterbuch der Botanik – Die Termini in ihrem historischen Zusammenhang. – 532 S., 2. erweiterte Aufl. 2003, 552 S., Heidelberg: Spektrum/Gustav Fischer.

WAGENITZ, G. 1999b: Erinnerungen an die Botanik in Berlin nach 1945 und an Theo Eckardt. – In KÖSSLER, F. & E. HÖXTERMANN (Hrsg.) 1999: Zur Geschichte der Botanik in Berlin und Potsdam. Wandel und Neubeginn nach 1945. – Studien und Quellen zur Geschichte der Biologie 2: 49-59, Berlin: Engel.

WAGENITZ, G. 2009: Die Erforscher der Pflanzenwelt von Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 6: 157-556.

WAGENITZ, G. 2010: Wie wird man ein Feldbotaniker? Beispielhafte Lebensläufe märkischer Floristen. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 143: 39-52.

WAGENITZ, G. & H. W. LACK 2015: CARL LUDWIG WILLDENOW (1765-1812), ein Botanikerleben in Briefen. – Annals of the History and Philosophy of Biology 17: 1-289, Göttingen: Universitätsverlag.

WALDENBURG, I. 1934: Die floristische Stellung der Mark Brandenburg. Dargestellt durch das allgemeine Verhältnis von Florengefälle und Arealform. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 75: 1-80.

WALDENBURG, I. 1935: Die botanische Erforschung Brandenburgs. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 75: 177-238.

WISSEMANN, V. 2007: Zur Kulturgeschichte des naturwissenschaftlichen Vereinswesens im 18. und 19. Jahrhundert. – In: HÖXTERMANN, E. (Hrsg.): 125 Jahre Deutsche Botanische Gesellschaft: 7-29, Marburg/Lahn: Basilisken-Presse.

ZIMMERMANN, F. (Friedrich) 1982: Beobachtungen der Flora im Bereich von Berlin (West) in den Jahren 1947 bis 1981. – Verh. Berl. Bot. Ver. 1: 3-240.

ZIMMERMANN, F. (Frank) 2014: Beschreibung und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie in Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 23 / 3,4: 1-175, Potsdam: LGB.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Arthur Brande
c/o Institut für Ökologie TU Berlin
FG Ökosystemkunde/Pflanzenökologie
Rothenburgstraße 12
D-12165 Berlin
E-Mail: brande.a@t-online.de

Eingang des Manuskripts am 07.02.2018, endgültig angenommen am 24.02.2018.